

Konzeption und Leistungsbeschreibung

Kinderhaus Grüne Mark

Karl-Mecklenbrauck-Weg 20
59071 Hamm

Stand: 01.11.2010



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Gliederung:

1. Voraussetzungen und Ziele

- 1.1 gesetzliche Grundlage
- 1.2 Zielgruppe/Indikation
- 1.3 Ausschlusskriterien
- 1.4 Ziele
- 1.5 Betreuungsumfang
- 1.6 Personeller Einsatz
- 1.7 Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung

2. Sozialpädagogische Methoden

- 2.1 Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen
- 2.2 Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes
- 2.3 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

3. Leistungsangebote

- 3.1 Grundleistungen
 - 3.1.1. Pädagogische Regelleistungen
 - Alltag/Setting
 - Individuelle Förderung
 - Schul- und Ausbildungsbereich
 - Arbeit mit der Herkunftsfamilie und anderen Bezugspersonen
 - 3.1.2. sonstige Regelleistungen
 - Dokumentation
 - Verwaltung klientenbezogener Gelder (BK, TG)
 - Schriftverkehr
- 3.2 Mögliche Zusatzleistungen

4. Personal

5. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle

6. Ansprechpartner

1. Voraussetzungen und Ziele

1.1 gesetzliche Grundlage

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe / §36 SGB VIII in Verbindung mit den §§ 34, 35a SGB VIII.

1.2. Zielgruppe/ Indikation

Das Kinderhaus bietet einen familienorientierten Lebensbereich, der die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist.

Unser Haus bietet Raum für insgesamt 3 Kinder.

Es werden Mädchen und Jungen bis zum 10. Lebensjahr aufgenommen.

Indikationen

- Behinderungen (auch geistig und körperlich)
- Traumatische Erlebnisse
- Milieuschäden
- leichte psychische Störungen

Im Kinderhaus leben Kinder die alle Schulformen/Kindergärten besuchen können, da die verschiedenen Institutionen gut erreichbar sind. Sie bekommen ein strukturiertes Lebensumfeld und eine mittelfristige bis langfristige Perspektive geboten. Die Unterbringung kann regional, aber auch überregional umgesetzt werden. Jedoch sollte ein unproblematischer Austausch mit allen beteiligten Personen möglich sein.

Mit Kindern, für die langfristig das Ziel der Rückkehr nicht realisiert werden kann, wird im Rahmen des Hilfeplanes mit allen Beteiligten die Trennung vorbereitet und die weitere Lebensperspektive entwickelt. Dies bedeutet, dass die aufgenommen Kinder auch eine langfristige Perspektive in der Wohngruppe bekommen können. Welche Hilfe jedoch letztendlich langfristig umgesetzt werden soll, wird im Hilfeplanverfahren mit allen Beteiligten besprochen.

1.3. Ausschlusskriterien

- hohes Aggressionspotential
- Behinderungen mit hohem pflegerischen Aufwand (z. B. Rollstuhl)

1.4 Ziele

Sowohl Alltagsgestaltung als auch Alltagsbewältigung sind ein wesentliches Leistungsmerkmal der Wohngruppe. Wesentliche Strukturmerkmale des Wohngruppenalltags sind immer wiederkehrende, an der „Normalität“ orientierte Standardsituationen, wie pünktliches Aufstehen, zum Kindergarten bzw. zur Schule gehen, Hausaufgabenzeiten, gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Freizeitaktivitäten, pünktliches Zubettgehen. Dies wird insbesondere durch das Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern gewährleistet und den Kindern eine vertrauensvolle und sichere Atmosphäre bietet.

1.5 Betreuungsumfang

Die Betreuung der Kinder wird an 365 Tagen, rund um die Uhr (ganztäglich auch an Sonn- und Feiertagen) gewährleistet.

1.6 Personeller Einsatz

Frau Wessollek (Erzieherin und Heilpädagogin) lebt im Haus und wird durch eine Erzieher/in (19,5 Std./Wo.) unterstützt.

1.7. Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung

Das Kinderhaus befindet sich im Neubaugebiet Hamm Mark und ist durch die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz gut zu erreichen. Das Haus ist ca. 130 qm groß und bietet den Kindern Einzel- und Doppelzimmer an. Ein großer Garten ist ebenfalls vorhanden.

Erdgeschoss:	1 Toilette 1 Küche 1 Gemeinschaftsraum 1 Abstellraum
1. Etage:	3 Kinderzimmer 1 Toilette / Bad 1 Dienstschlafraum
2. Etage	1 Kinderzimmer
Außenbereich	1 Garten 1 Terrasse 1 Garage

Ein verkehrsberuhigter Bereich mit Spielplatz und Spielgelände ist in direkter Nachbarschaft. Außerdem sind Schulen; Kindergärten, Freizeitbereiche und Vereine in ausreichender Zahl vorhanden.

2. Sozialpädagogische Methoden

Um auf die verschiedenen Problemlagen der Kinder unterschiedlich einzugehen, bietet das Team unterschiedliche Methoden an und dabei eine Orientierung am persönlichen Vorbild.

2.1. Methodische Grundlagen/ Methodisches Vorgehen

Ganzheitlicher pädagogischer/heilpädagogischer Ansatz

Die Methodenwahl richtet sich individuell nach den Ressourcen des Kindes und individuelle Ziele für jedes Kind werden definiert und überprüft, wie z. B.:

- Erreichbarkeit des Kindes
- Befindlichkeiten, Empfindsamkeit des Kindes (wie und was nimmt es wahr; wie empfindet es)

Die verschiedenen Arbeitsformen und Techniken sind:

- Rollenspiel
- Heilpäd. Förderung / Wahrnehmungsförderung
- Heilpäd. Spiel
- Spielen mit und ohne Betreuer, auch außerhalb des Kinderhauses
- Modelllernen (Betreuer als Vorbild)
- Gespräche im Alltagsleben
- Entspannungsübungen (gemeinsam mit anderen Kindern oder allein)

Die o. g. unterstützenden Techniken wenden wir bei der Bewältigung der Problemlagen der Kinder an z.B. bei Themen wie:

- Integration in das Kinderhaus
- Integration in das nähere Umfeld
- Integration in Schule und Kindergarten
- Bedürfnisse Anderer zu erkennen
- eigene Bedürfnisse zu äußern
- Distanz leben
- Nähe zulassen
- den eigenen Alltag zu leben
- Freizeitgestaltung nach eigenen Vorstellungen
- Autonomie
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- mit Ängsten umgehen lernen

2.2. Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes

Das pädagogische Arbeiten in unserem Kinderhaus ist geprägt von persönlicher Motivation der erwachsenen Bezugspersonen insbesondere der dort lebenden.

In der familiären Atmosphäre bestehen klare Aussagen zur bestehenden Lebenssituation, „Eltern“ sollen nicht ersetzt werden, es soll bewusst ein neuer Lebensabschnitt begonnen werden, ohne die Vergangenheit zu dementieren. Die Eltern haben Besuchskontakte zu ihren Kindern (begleitet und/oder unbegleitet)

Die Kontaktpflege zu den Nachbarn und die Integration der Kinder im näheren Umfeld Schulen, Kindergärten, Vereine) ist ein weiterer Baustein unserer Arbeit.

2.3. Gestaltung der Aufnahme der Kinder

Die Aufnahme im Kinderhaus erfolgt durch direkten Kontakt mit der im Hause lebenden Mitarbeiterin der Einrichtung oder über die Bereichsleitung .

Die Aufnahme umfasst:

Kontaktaufnahme und Information über das Kind und dessen sozialen Gefüge sowie eine Umfassenden Informationsaustausch mit dem Jugendamt.

Vorstellungsgespräche finden in der Regel mit der Familie und dem Kind, den Jugendamtsmitarbeitern zusammen mit der Leitung des Kinderhauses und der zuständigen Bereichsleitung des LWL-Heilpäd. Kinderheim Hamm statt. In der Kennlern- und Aufnahmephase finden die Gespräche inner- und außerhalb des Kinderhauses statt.

Das Vorstellungsgespräch dient dem Austausch von gegenseitigen Erwartungen und bietet allen Beteiligten die Gelegenheit das Kinderhaus, die dort lebenden Kinder und den/die Mitarbeiter/innen kennen zu lernen.

Vor der eigentlichen Aufnahme kann auch auf Wunsch oder nach Bedarf ein Kennenlernen des Kinderhauses durchgeführt werden, um dem Kind und uns die Möglichkeit zu geben, sich untereinander kennen zu lernen bzw. das Kind die beiden Mitarbeiter intensiver kennen lernt. Die Dauer erfolgt nach Absprache im Hilfeplan mit der Familie und dem Jugendamt.

Wir gehen davon aus, dass das Mitarbeiterteam bis zum Vorstellungsgespräch umfassend über den Werdegang des Kindes informiert wird.

Bei Bedarf (Notsituation oder Krise in der Familie) ist sofortige Aufnahme, eingeleitet über das zuständige Jugendamt ebenfalls möglich

3. Leistungsangebote

3.1. Grundleistungen

Notwendige Aufsicht und Betreuung

Da das Kinderhaus an 365 Tagen im Jahr durch die dort lebende Pädagogin bewohnt ist und durch den hinzukommenden Mitarbeiter/in unterstützt wird, können die Kinder im Rahmen der vereinbarten Ziele und unter Berücksichtigung ihres Alters beaufsichtigt, begleitet, gefördert und zur Selbständigkeit erzogen werden. Individuelle Zielvorgaben werden bearbeitet, überprüft und gegebenenfalls modifiziert.

Alltägliche Versorgung

Der Tagesablauf ist ritualisiert und findet in der Regel wie folgt statt:

- Rechtzeitiges, freundliches Wecken der Kinder
- Körperhygiene, waschen
- Frühstück am gedeckten Tisch
- Kinder gehen zur Schule / Kindergarten

Während der Schulzeit der Kinder:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie: waschen, putzen, bügeln, kochen, etc.
- Büroarbeiten
- Dokumentation
- Kontakte zu Lehrern

- HPG
- Teamgespräche

- Wenn die Kinder aus der Schule zurück sind, findet wenn dies zeitlich möglich ist ein gemeinsames Mittagessen statt.
- Gespräche / Austausch über die Schulerlebnisse und die Planung des nachmittags finden statt.
- Terminwahrnehmung bei Therapeuten
- Wahrnehmung von Arztterminen
- Die Erledigung der Schulaufgaben wird von den Mitarbeitern des Kinderhauses bedarfsorientiert begleitet, unterstützt und kontrolliert.
- Übungen für Klassenarbeiten etc. finden auch an Wochenenden statt.

- Nachmittags finden Aktionen statt
- Freizeitgestaltung mit und ohne Begleitung von Pädagogen
- Besuch von Freunden
- Projekte
- Spiele

- Gemeinsames Abendbrot
- Freiräume bis zum Zubettgehen nach Wunsch der Kinder gemeinsam oder allein, z. B. Basteln, Musikhören, Fernsehen, Spielen etc.
- Hygiene (Zähne putzen, waschen...)
- Altersentsprechendes zu Bett gehen
- Gute Nacht Geschichte o.ä.
- Gespräche über den vergangenen Tag

Am Wochenende gehen die Kinder später ins Bett als in der Woche.

Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung

Die Nahrungszubereitung wird von einem/r Pädagogen/In täglich frisch zubereitet. Es wird auf eine ausgewogene und gesunde Kost geachtet. Insbesondere wird bei der Nahrungszubereitung bei besonderen Erkrankungen wie bei Allergikern oder aufgrund religiöser Gründe individuell auf die Kinder Rücksicht genommen.

Die Kinder werden verschiedenen Ärzten vorgestellt, z.B. Zahnarzt: regelmäßige Zahnkontrolle, Erlernen der Zahnputztechnik, einüben im Alltag, etc. Eine Begleitung bei psychischen Verstimmungen findet auf eine emphatische Weise statt, in der wir die Kinder mit ihren Problemen sehen und ernst nehmen. Bei tieferliegenden Problemen nehmen wir Kontakt zu Psychiatern oder Psychologen auf, bzw. initiieren bei Bedarf eine Therapie.

Durch einen regelmäßig wiedererkennbaren Alltag vermitteln die Mitarbeiter den Kindern Sicherheit, klar erkennbare Strukturen und Rituale. Vorlieben und Wünsche der Kinder werden respektvoll aufgenommen und nach Möglichkeit im Sinne der Kinder umgesetzt.

Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten

Die Kinder erhalten durch die Mitarbeiter Anleitung und Unterstützung in allen Fragen.

Die Einbeziehung der Kinder in diesen Prozess, wie gemeinsames aufräumen der Kinderzimmer, Übertragen kleinerer Aufgaben im Kinderhaus sind u.a. Bestandteile der Erziehung und tragen zur Normalität im Alltag bei.

3.1.1. Pädagogische Regelleistungen

Erziehungs-, Förder- und Hilfeplanung

Die Mitarbeiter des Jugendamtes erstellen den Hilfeplan und erteilen einen entsprechenden Auftrag bzw. werden die Grobziele des Auftrages für den Lebensalltag heruntergebrochen und es werden Feinziele formuliert. Rechtzeitig zur Hilfeplanfortschreibung legt das Wohngruppenteam ein Verlaufsprotokoll inklusive einer Förderplanung in schriftlicher Form vor.

Nach Aufnahme führen wir nach 6-8 Wochen auf der Grundlage des vorliegenden Hilfeplans ein erstes Planungsgespräch mit allen Beteiligten durch. In diesem Gespräch soll geklärt werden, inwieweit die Vorgaben (Aufträge) des Hilfeplans umgesetzt werden kann. In regelmäßigen Abständen (ca. 6 Monate) finden weitere Planungsgespräche statt.

Individuelle Förderung

- Es bestehen regelmäßige Kontakte zu Lehrern und Erziehern
- Wir bieten eine ruhige individuelle Lernatmosphäre zur Steigerung des Selbstwertgefühles
- Wahrnehmen der erforderlichen therapeutischen Angebote außerhalb des Kinderhauses
- Förderung lebenspraktischer Dinge findet im Lebensalltag der Kinder statt

Jahreszeitlich bedingte Angebote

- Erkundung des Sozialraumes
- Fahrradtouren/ Spaziergänge
- Nutzung der Freizeitmöglichkeiten im weiteren Umfeld
- Dekorieren der Räume und des eigenen Zimmers

Der geschützte Rahmen bietet die Möglichkeit zur:

- Förderung der Eigen -und Fremdwahrnehmung
- Entspannung
- Selbständigkeitserziehung
- Sexualerziehung
- Natur / Umwelterziehung
- Verkehrserziehung
- Übernahme adäquater Kommunikationsformen

Die Kinder partizipieren bei der Umsetzung der festgelegten Ziele.

Arbeit mit den Eltern und anderen Bezugspersonen

Die Pädagogen des Kinderhauses planen gemeinsam mit den Eltern die Besuchskontakte, ggf. müssen diese durch Pädagogen begleitet werden. Diese Begleitung erfolgt in der Regel über die Pädagogen aus dem ambulanten Dienst der Einrichtung und muss gegebenenfalls zusätzlich finanziert werden. Ziel ist es, eine gute, empathische Zusammenarbeit mit den Eltern zu entwickeln. Die Pädagogen des Kinderhauses sind für die besonderen Angelegenheiten der Eltern offen und gehen auf die Probleme der Eltern in Bezug auf ihre Kinder ein.

Die hier aufgeführten Leistungen können nur im Rahmen des Gruppenalltages umgesetzt werden. Darüber hinaus gehende Anforderungen müssen zusätzlich installiert werden.

3.1.2. sonstige Regelleistungen

Dokumentation

Die Arbeitsweise des Kinderhauses sieht ein umfassendes Dokumentationssystem vor. Dies gestaltet sich im Einzelnen wie folgt.

- Aufnahme der relevanten Sozialdaten im Anfragebogen
- Schriftliche Fixierung der Fallbesprechungen
- Berichtserstellung zu den Hilfeplänen und die Förderplanung, die eine Beschreibung der Vorgeschichte, der derzeitigen Situation gibt, einen Problemaufriss beschreibt und Handlungsschritte bzw. Ansatzmöglichkeiten aufzeigt
- Aktenvermerke (bei Bedarf)

- Zum Alltag gehören auch allgemeine Verwaltungsaufgaben, wie
- die allgemeine Korrespondenz
- die Anfertigung von Protokollen und Notizen
- die Aktenführung
- die Einhaltung von Verwaltungsvorschriften
- das Erstellen von Abrechnungen
- die Kassen- und Kontoführung
- die Sicherung des geregelten Dienstablaufes Verwaltung klientenbezogener Gelder Bekleidungs- - und Taschengelder der Kinder

3.2. Mögliche Zusatzleistungen

- Heilpädagogische Leistungen
- Psychologische Leistungen

4. Personal

- 1 Heilpädagogin (wohnbegleitend)
- 1 Erzieher/in (19,5 Stellen)

5. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle

Bereichsleitung

Zur Sicherung der Leistungs- und Qualitätsstandards übernimmt die Bereichsleitung folgende Aufgaben:

- Aktive Teilnahme und Mitwirkung an Arbeitskreisen
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Erstellung der Erziehungsplanung über die Beratung der Pädagogen im Team, Controlling der Umsetzung der Ergebnisse.
- Kooperation mit anderen Institutionen: Jugendamt, Schulen, Therapeuten, Beratungsstellen etc.
- Wahrnehmen der Dienst- und Fachaufsicht
- Qualitätsmanagement, regelmäßige Überprüfung der Konzeption, um auf Bedarfsveränderungen reagieren zu können
- Konzeptionssicherung: Abstimmung pädagogischer Vorstellungen, Kommunikationsstile und Haltungen im Team, Entwicklung von Arbeits- und Controllingabläufen in schriftlicher Form, regelmäßige Fallbesprechungen im Team, Förderung und Unterstützung von Einzel- und Teamsupervision
- Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildung

Eine regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildung wird über die Einrichtung unterstützt und gefördert. Zur Zeit befindet sich eine Person aus dem Team in einer längerfristigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Supervision

Fall- und Teamsupervision findet in regelmäßigen Abständen im Team des Kinderhauses statt.

Beratung/Teambesprechung

Eine kollegiale Beratung findet in regelmäßigen Teamsitzungen statt. Hier findet ein fachlicher Austausch statt mit der Fragestellung, ob die pädagogischen Standards im Alltag umgesetzt werden können. Durch die Partizipation an der Überprüfung der Wirksamkeit der Konzeption und deren Umsetzung stärken wir die Mitarbeiterkompetenz.

Qualitätsgespräche mit dem Jugendamt

In regelmäßigen Abständen findet ein Qualitätsdialog auf verschiedenen Ebenen zwischen dem Jugendamt und der Einrichtung statt.

6. Ansprechpartner/innen

Kinderhaus Grüne Mark:

Anette Wessolek
Karl-Mecklenbrauck-Weg 20
59071 Hamm
Tel.:02381-493784

LWL - Heilpäd. Kinderheim Hamm

Lisenkamp 27
59071 Hamm
Tel.: 02381 / 97366-0
Fax: 02381 / 97366-11
eMail: lwl-heikihamm@lwl.org

Bereichsleiter:

Christian Nordhues
Tel: 02381-97366-23
Mobil : 0172 / 2080688